

## ERASMUS+ Personalmobilität / Englischkurs in University College Cork 4.-15.06.2018

Im Rahmen der ERASMUS+ Personalmobilität bekam ich eine Zusage für einen zweiwöchigen Englischkurs. Nach der Suche nach passenden Englischkursen in verschiedenen englischsprachigen Ländern, bot sich mit dem vorhandenen Budget ein Englischkurs in Cork, Irland, an. Empfehlungen von Kollegen für die Summerschool in Cork haben den Ausschlag gegeben. Leider konnte ich aus familiären Gründen nicht an der Summerschool im August teilnehmen, sondern nur im regulären „Year-round English Courses“ im Juni. Anmeldung und alle andere Formalitäten mit der Sprachschule konnte ich per E-Mail erledigen. Sonstige Reiseorganisation, wie Flüge und Unterkunft habe ich selber organisiert. Flüge ab München nach Dublin und von Dublin aus mit Überlandbus bieten eine gute Verbindung nach Cork. Unterkunft habe ich über Airbnb gebucht. Hotels sind in Cork vergleichsweise teuer.

Das Sprachzentrum der Universität Cork liegt am südlichen Teil des Kanals Lee in einem sehr schönen Universitätscampus, der mit Grünanlagen und teilweise alten Gebäuden sehenswert ist. Obwohl mein Appartement etwa 4km außerhalb der Stadtmitte lag, war es mit dem geliehenen Fahrrad kein Problem die Sprachschule und die Stadt zu erreichen. Nur am ersten Tag musste ich mich etwas an den Linksverkehr gewöhnen. Laut meiner Vermieterin hatte ich das Wetter auf meiner Seite, da es sehr untypisch für irländische Verhältnisse war, nämlich sonnig!



Als ich am Dienstagmorgen zum Sprachzentrum kam (da Montag 4. Juni in Irland ein „bank holiday“ ist), musste ich als Erstes einen Einstufungstest ablegen. Danach erfolgte ein gemeinsamer Campusspaziergang, bei dem wir die wichtigsten Adressen wie Mensa, Cafés und Universitätsbibliothek kennenlernten. Danach wurde ich in meine Klasse geschickt. Ich kam als einzige Neue in eine schon bestehende Klasse. Es war eine nette Gruppe mit Sprachschülern aus Peru, Süd-Korea, Japan und Saudi-Arabien. In der Gruppe fühlte ich mich von Anfang an wohl.

Die Unterrichtsstunden fanden vormittags statt. Grammatik, Textverständnis, Hörverstehen Diskussionen und Präsentationen waren in der Regel im Programm. Wir hatten interessante Diskussionen über die politische Situation in Irland/Nord-Irland und die möglichen Auswirkungen des Brexit auf Irland. Durch den gebürtigen Belfastener als Lehrer hat man natürlich ganz andere Sichtweise auf die politische Situation bekommen.

Leider gab es während meines Kurses Personalprobleme im Sprachzentrum. Eine Lehrerin war im Urlaub und eine andere krank. Für mich bedeutete es in den zweiwöchigen Kurs insgesamt sechs verschiedene Lehrer zu haben. Für die anderen Sprachschüler war es nicht so problematisch, da sie teilweise fast ein Jahr dort waren. Es waren nette und engagierte Lehrerinnen und Lehrer dabei, aber für meinen zweiwöchigen Kurs nicht optimal.

Außerhalb der Summerschools sind weniger Studierende im Sprachzentrum. Natürlich bedeutet es kleinere Klassen, was auch vorteilhaft sein kann, aber es bedeutet auch weniger Niveaustufen in der Sprachschule. Obwohl auf der Homepage angegeben wurde, dass das Sprachzentrum mittwochs Workshops anbietet, fand in meiner Zeit keiner statt. In der Summerschool bietet das Sprachzentrum auch gemeinsame Ausflüge an, was auch nicht außerhalb des Sommers stattfindet. Aus diesen Gründen empfehle ich an einer Summerschool im Sommer teilzunehmen. Den von mir ausgewählte Englischkurs „Year-round English Courses“ für 20 + 2 Stunden per Woche empfehle ich erst, wenn man einen mehrwöchigen Sprachkurs besuchen kann.

Trotz aller vorhin erläuterten Nachteile hat der Kurs meine Motivation erhöht, mich wieder mit der englischen Sprache auseinanderzusetzen. Insbesondere die Auffrischung der Grammatik hat mir viel gebracht. Es ist ja fast zwanzig Jahre her, dass ich meine letzten Englischkurse gemacht habe.

